



**Zentrales Vergabegremium
der Verfassten Studierendenschaft**

Abschlussbericht

zur Förderung des interdisziplinären Hauptseminars

„Kabinette des Wissens im 19./20. Jahrhundert – Sammeln, Forschen,
Ausstellen am Beispiel der Kammer des Staunens im Freiburger Uniseum“
im Rahmen des Projektwettbewerbs „Innovatives Studium 2018“

Der Hintergrund des Projekts

Das Uniseum verfügt seit seiner Einrichtung im Jahr 2004 über ein „Kabinett des Staunens“, in dem ausgewählte Exponate aus den wissenschaftlichen Sammlungen der Freiburger Universität ausgestellt sind. Das Kabinett folgt in seiner Gestaltung und in der Anordnung der Objekte dem Prinzip frühneuzeitlicher Wunderkammern, und gewährt einen Einblick in die Vielfalt der universitären Schau- und Lehrsammlungen des 19. und 20. Jahrhunderts. Die einzelnen Gegenstände aus den Bereichen Ethnologie, Archäologie, Naturwissenschaften, Anatomie, Kunst und Theologie stehen unverbunden nebeneinander, die Informationen sind auf das Wesentliche reduziert. Die Exponate sollen durch ihre Beschaffenheit und Materialität wirken.

Bisher waren zu den einzelnen Objekten keine Hintergrundinformationen vorhanden, so dass ein tiefergehendes Verständnis des Kabinetts für die Besucher*innen des Uniseums nicht möglich war. Um die Lücke der fehlenden Kontextualisierung zu schließen, veranstaltete das Historische Seminar gemeinsam mit dem Institut für Ethnologie, dem UCF und dem Uniseum im Wintersemester 2016/2017 ein interdisziplinäres, forschungs- und praxisorientiertes Hauptseminar mit dem Ziel, Wissenswertes zur Sammlungsgeschichte, zum Erwerb oder zum Gebrauch der einzelnen Objekte individuell abrufbar in Form von Audioguides zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt

In diesem Rahmen beschäftigten sich 30 Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen intensiv mit den einzelnen Sammlungen des Kabinetts und recherchierten Hintergrundinformationen zu den einzelnen Objekten. Hierfür durchforsteten sie Archive, Bibliotheken und das Internet. Das Ziel des Seminars bestand darin, die Exponate im Kontext

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Uniseum Freiburg

Angela Witt-Meral, M.A.
Kuratorin

Bertoldstraße 17
D- 79098 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 96813
Fax 0761 / 203 - 3834

angela.witt@uniseum.uni-freiburg.de
www.uniseum.de

Freiburg, 28.01.2019

der Entstehung von wissenschaftlichen Sammlungen und der Popularisierung von Wissen im 19. und 20. Jahrhundert zu untersuchen, und im Anschluss daran wissenschaftliche Objektbiografien zu erstellen. Diese Biografien bildeten letztendlich die Grundlage für die Audioguidetexte, welche ebenfalls von den Studierenden im Februar 2017 unter medienpädagogischer Anleitung eingesprochen und aufgenommen wurden. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Studierenden sehr engagiert und motiviert an der Erstellung der Guides gearbeitet haben und für sie insbesondere das Einsprechen im Tonstudio ein Highlight des Seminars gewesen ist.

Finanzielle Unterstützung durch den SVB

Dank der finanziellen Unterstützung des SVB in Höhe von 9.388,31 € konnte das Uniseum im Anschluss an das Seminar 18 Audioguidegeräte anschaffen, die medienpädagogische Begleitveranstaltung im Hinblick auf das Einsprechen der einzelnen Tracks, sowie die Umgestaltung des Kabinetts in Form einer neuen Ausstellungstafel finanzieren. Bei der Anschaffung der Audioguides wurde auf Langlebigkeit geachtet, sowie auf eine einfache Pflege und Bedienung. Zudem bieten die Geräte die Möglichkeit, unter der Voraussetzung der Bereitstellung finanzieller und personeller Ressourcen seitens der Universität, in Zukunft weitere Hörstationen zu den Themenbereichen der Dauerausstellung einzusprechen.

Die zugewiesenen Gelder waren im Hinblick auf die Durchführung des Projekts und den erfolgreichen Abschluss ausreichend. Das Projekt wurde zudem zusätzlich aus Geldern des UCF gefördert. Weitere finanzielle Mittel werden benötigt, um die englische Version der Audioguides zu programmieren.

Evaluation/ Reflexion der Durchführung

Das Seminar wurde von den Studierenden ausnahmslos positiv bewertet, insbesondere aufgrund des praxisorientierten Teils. Für viele Studierende waren die Aufbereitung fachwissenschaftlicher Inhalte für die Öffentlichkeit, sowie der Einblick in die Arbeit eines Museums eine wichtige und bereichernde Erfahrung. Die Möglichkeiten für Studierende jedoch während ihres Studiums Erfahrungen und Kompetenzen in einem für sie relevanten Berufsfeld zu sammeln, sind bis heute äußerst begrenzt. Aus diesem Grund ist es wünschenswert, dass das Angebot an praxis- und anwendungsorientierten Modulen in Zukunft erweitert und insbesondere die Infrastruktur des Uniseums aktiv ausgebaut und mit einbezogen wird.

Durch das Projekt „Kabinette des Wissens“ konnten kreative Räume für interdisziplinäre studentische Forschung geschaffen werden. Durch die praktische Umsetzung theoretisch erworbenen Wissens und die

- Aufbereitung von fachwissenschaftlichen Inhalten für ein breites Publikum ist die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleistet.

Für das Uniseum beinhaltet die erfolgreiche Durchführung des Projekts einen enormen Mehrwert: Das zu den einzelnen Objekten nun über den Audioguide nicht nur Hintergrundinformationen, sondern auch spezifische Kontexte und drängende wissenschaftliche Fragen bereitgestellt werden können, ist ein absoluter Gewinn für das Museum und seine zukünftige Arbeit.

Ohne die finanzielle Unterstützung seitens des SVB hätte dieses Projekt und somit die kontextuelle Aufbereitung der wissenschaftlichen Universitätsammlungen nicht umgesetzt werden können. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Seminar zum „Kabinett des Staunens“ in seiner anwendungsorientierten Form für etliche Studierende das erste Seminar dieser Art gewesen ist. In Zukunft sollte dem Wunsch der Studierenden nach einem breiteren praxisorientierten Angebot Rechnung getragen werden, z.B. in Form von frei wählbaren Praxismodulen zu späteren Berufsfeldern in Kultur, Medien oder dem Bereich der Erwachsenenbildung.

gez. Angela Witt-Meral (Kuratorin des Uniseums)